Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 8

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nur mit Schwierigkeiten untergebracht werden können. Auch lauen sie bedeutend ruhiger und geräuschloser als Gleitlager. Insolge der geschilderten Krastersparnis kann bei Betriebserweiterungen durch Einbau von Kugellagern häusig die gleichzeitige Vergrößerung der Krastsunlage gespart werden, weil je nach dem Umfang der Erweiterung die für den Eigenbedars gewonnene Krast den Mehrbedars der ganzen Anlage ausgleicht.

Bei all dem bieten Kugellager bei dem heutigen hohen Stand ihrer Herstellung denkbar größte Betriebsficherheit. Brandgesahr besonders in seuergesährlichen Betrieben, die schon durch geringsüge Bernachlässigung von Gleitlagern insolge Warmlausens gegeben ist, ist bei Kugellagern stark gemindert, weil diese im Notsall schon mit einer ganz geringen Menge Fett oder wenigen Tropsen Del einwandsrei lausen, wo Gleitlager schon längst ansressen und warmlausen würden. In gleicher Weise ist auch die Unsallgesahr wesentlich eingeschränkt, denn da Kugellager nur geringe Wartung brauchen, bezw. selten nachgesehen werden müssen, können Unsälle weniger entstehen.

Die Aufzählung der Borzüge ließe sich noch weiter führen, indessen dürste das Gesagte als Beweis dafür genügen, daß unter das Kapitel Betriebswirtschaft und Leistungssteigerung nicht zulett auch die weitgehende Verwertung der Kugellager gehört. Wie sie auch bei alten Anlagen eingebaut werden können, worauf beim Eindau besonders zu achten ist, und was für Schmiermittel verwendet werden sollen, wird in einem späteren

Auffat noch gesagt.

Uerbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister- und Installateurverband. Eine nahezu 500 Mann starke Bersammlung bes Schweizerischen Spenglermeister- und Installateurverbandes in Lugano verhandelte über die Berhältnisse bieses Gewerbes und über die Einführung der Meisterprüfung, welche beschlossen wurde. Ferner wurde die Erwerbung einer Berbandsliegenschaft beschlossen.

Berband schweizerischer Eisenwarenhändler. (Korr.) Der Berband schweizerischer Gisenwarenhandler trat am vergangenen Sonntag in Zürich unter dem Vorsitz seines Zentralpräfidenten Baumann-Zürich zu feiner 38ften Generalversammlung zusammen. Die Tagung wurde am Sonntag Abend durch ein Festbankeit und eine flotte Abendunterhaltung eingeleitet, nachdem am Bormittag der Vorstand und am Nachmittag die Delegiertenversammlung die Geschäfte der Generalversammlung vorberaten hatten. Diese genehmigte am Montag Vormittag bie Jahresberichte des Prafidenten und der Spezialtom= miffionen, sowle die Jahresrechnung, behandelte fodann eine Reihe interner Geschäfte und bestätigte den gesamten erweiterten Vorftand mit Prafident Baumann an der Spitze auf eine weitere Amtsperiode von fünf Jahren. Die nachfte Generalversammlung wird in Biel abgehalten werden. Die Generalversammlung faßte einhellig eine Resolution, in der im hindlic auf die amerikanische Zollgebarung den schweizerischen Behörden das vollfte Bertrauen in ihre Magnahmen ausgesprochen und die Zusicherung gegeben wird, daß die Eisenwarenhandlerschaft ber Schweiz mit Ginmut fich hinter die Behorden ftellen werbe.

Am Sonntagabend konnte der Borsitzende der Lokalsektion Zürich, Herr Hager, rund 250 Gäste am offiziellen Bankett begrüßen. Außerdem sprachen Zentralpräsident Baumann und das Lausanner Ehrenmitglied Herr Hasen. Der Berband zählt heute in 32 Sektionen und Branchengruppen gegen 700 Mitglieder. Die Tagung

wurde am Montagmittag mit einer Fahrt auf den Uetsteberg und ein Mittagessen auf Utokulm beschlossen, bei welchem Präsident Hager wiederum eine stattliche Anzahl Teilnehmer begrüßen konnte. Zentralpräsident Baumann betonte den vaterländischen Geist des Verbandes, sprach der Lokalsektion Zürich den Dank für die tresssliche Vordereitung und Durchsührung der Tagung aus und brachte dem Vaterlande ein begeistertes Hoch aus. Sins sei das Volk, die Zusammengehörigkeit sei höchstes Prinzip, das Einstehen wie ein Mann für die Behörden in den großen Fragen des Landes, dem Baterland sich widmen — dann ists noch immer gut geworden! In humorvoller Weise wandte sich schließlich noch Herr Knobel aus Glarus an die fröhliche Gemeinde, der serner noch Herr Christen. Bern seine Gruß entbot.

Die Jahresversammlung des schweizerischen Burgenvereins in Ragaz hat den bisherigen Vorstand mit Architekt Probst in Zürich als Präsident wiedergewählt, und hörte einen Vortrag über die Burgen und Ruinen im St. Galler Oberland. Ferner besichtigte sie die in Restauration begriffene Ruine Freudenberg, die Ruine Gutenberg in Liechtenstein und das Schloß Sargans, und wurde in Vaduz von der Regierung des Fürstentums Liechtenstein empfangen.

Ausstellungswesen.

Bundesbeiträge für Ausstellungen. Die Vorftudien für die Bemeffung der Bundesbeitrage zugunften ber Schweizerischen Sygiene, und Sportausstel. lung (Syspa) und ber Internationalen Bolts: tunft-Ausstellung in Bern sind abgeschloffen, sodaß ber Bundesrat fich in einer feiner nächften Sitzungen mit diefen Geschäften befaffen wird. Für die im Jahre 1931 in Bern statissindende "Hyspa" ift ein Bundes, beitrag von 300,000 Fr. in Aussicht genommen, unter ber Bedingung, daß ber Ranton und die Stadt Bern zusammen eine mindeftens gleich große Subvention leiften werben. Der Berner Regierungsrat hat einen Beitrag von 100,000 Fr. zugefichert, ber indeffen noch ber Genehmigung durch den Großen Rat bedarf. Die Stadt Bern foll 150,000 Fr. aufbringen. Dazu kommt noch ein schon für bas Jahr 1930 bewilligter Budgetkrebit, ber indeffen hauptfachlich für die eigene Beteiligung ber Stadt Bern an der Ausstellung bestimmt ift und bes halb für die Errechnung des Bundesbeitrages nur jum Teil in Betracht gezogen werden tann. Ein allfälliges

Defizit der "Hyspa" ist von der Stadt Bern zu tragen. Für die auf das Jahr 1934 vorzubereitende erste Internationale Volkskunft ausstellung sind durch Bund, Kanton und Stadt Bern Beitrage à fonds perdu von mindeftens drei Millionen Franken bereitzustellen. Ferner ift ein Garantiekapital von rund 500,000 Fr. erforderlich. Der Ranton und die Stadt werden por aussichtlich je 650,000 Fr. à fonds perdu leisten und sich ferner mit je 100,000 Fr. am Garantiekapital beteiligen. Für ben Bund ift eine Leiftung von 1,650,000 Franken à fonds perdu und eine Beteiligung mit 250,000 Franken am Garantiekapital vorgesehen. Für bie Bewilligung eines so hohen Bundesbeitrages spricht ber Umftand, daß es sich um die erste internationale Aus stellung handelt, die in der Schweiz abgehalten werden foll, und daß dieser Veranstaltung eine besondere Bebeutung für das ganze Land zukommen wird. An einem Defizit hatte sich ber Bund im Verhaltnis zu seiner Beteiligung am Subventionskapital à fonds perdu zu beteiligen. Auch dieser Subventionsantrag wird ben Gegen' ftand einer besondern Botschaft an die Bundesversamm' lung bilden.

Die Bemalung der "Zila" in Zürich. Der Roh-ban der "Zila" ift bereits beendet und auch die Malerarbeiten find soweit gediehen, daß fie in den nächften Tagen beendigt werden können. Bur Bemalung ber rund 40,000 m² umfassenden Fläche wurden ungefähr 100 bis 150 Rübel Murescofarben zu 50 kg ber Reffel, benötigt. Die Murescofarben haben den Vorteil, daß fie sich für die Innen- wie auch für die Außenbemalung ber Gebäulichkeiten sehr gut eigenen, da fie nicht nur wetterfeft, fondern dant ihrer chemischen Busammensetzung auch feuerhemmend find, mas bei einem fo leicht brennbaren Objekt, wie dies die "Zika" ift, sehr wohl zu be: grußen ift. Ein Mufterwerk ift der Boulevard d'Escoffier, der nach dem Regenbogenfarbenprinzip geftrichen worden ift. Diese riefige Wandelhalle wurde in der kurzen Zeit von nur 3 Tagen fix und fertig bemalt; fozusagen ununterbrochen arbeiteten fünf Maler nach ben Entwürfen von Architett Maurer und Runftmaler Bügin, mahrend dret Mann ausschließlich mit ber Farbenmischung zu tun hatten. Um die 31 Farbentone ber Halle herausbringen zu können, waren insgesamt 130 bis 160 Farbentypen mitelnander vermengt worden, mas eine große Arbeit erforderte. Das Wahrzeichen der "Bita", ber einen Grill darftellende Turm, ber eine gu bemalende Fläche von 3000 m2 aufwies, murde durch zwölf Maler, die die nicht ungefährliche Arbeit auf einem amerikanischen Sangegerüft verrichteten, in der kurzen Zeit von nur brei Tagen bewältigt. Für die Bemalung des ganzen Ausftellungsgebäudes, das eine Fläche von rund 40,000 Quadratmeter aufweift, waren ungefähr dret Millionen Binfelzüge notwendig.

Cotentafel.

- † Emil Sauter Wiiger, Sipfermeister in Burich, starb am 11. Mai im Alter von 48 Jahren.
- † Sottlieb Sautschi, a. Baumeister in Aeugst am Albis (Zürich), ftarb am 18. Mai im Alter von 74 Jahren.

Verschiedenes.

Internationaler Azetylenkongreß in Zürich. Die Borberettungen zum X. Internationalen Azeinlenkongreß in Bürich vom 9. bis 12. Juli gehen tüchtig voran. Sowohl aus der Schweiz als auch aus dem Auslande gehen zahlreiche Anmeldungen von Teilnehmern am Kongreß ein, auch aus Amerika. Hervorragende ausländische Persönlichkeiten aus der Großindustrie und der Verwaltung haben ferner ihre Teilnahme am Chrenkomitee angemeldet und verschiedene Staaten haben bereits offizielle Delegierte ernannt. Wir tonnen weiter mitteilen, daß bereits über 30 Vorträge und Mitteilungen von großer praktischer Bedeutung angemeldet sind. Die hervorragenbften Berireter der Wiffenschaft und der Schweiß: induftrie stellen sich in den Dienst der Sache. ichweizerischen Gewerbetreibenden und Induftriellen feien auf diese vorzägliche Informationsmöglichkeit hingewiesen und gebeten, ihre Anmeldungen jum Rongreß möglichft bald einzureichen.

Bauplagtäuse und Bertäuse der Stadt Zürich. Dem Großen Stadtrate von Zürich empsiehlt der Stadtrat den Bertauf von etwa 1490 m² Bauplag an der Alfred Escher: und der Gotthardstraße um rund 298,000 Franken an die Seidentrocknungsanstalt Zürich, welche ihre zum Abbruch bestimmten Gebäulichkeiten an der Bärengasse räumen muß und einen Neubau auf dem genannten Areal plant. Das Grundstück sei der Stadt entbehrlich, und solle der Seidentrocknungsanstalt

in Anbetracht ihrer hohen wirtschaftlichen Bedeutung für die schweizerische Seideninduftrie und insbesondere für ben Platz Zürich überlaffen werben. Einen wetteren Landverkauf beantragt der Stadtrat am Hardplatz und der Hohlstraße, 1923,9 m² Bauplatz um 73,108 Fr. an die Baugenoffenschaft von Staats, Stadt, und Privatangestellten, welche dort Kleinwohnungen erftellen will. An ber Langenfteinftraße follen anderseits 6210 m² Baumgarten um rund 211,140 Fr. und an der Herdern- und Bienenftraße 17,051,2 m2 Bies. land um 392,177 Franten von der Stadt erworben werden. In der Umgebung des oberen Teilftuckes der im Bau begriffenen Langenfteinstraße solle in den nächften Jahren ein Quartierschulhaus erftellt werden. Bei ber herrschenden regen Bautätigkeit muffe fich die Stadt den erforderlichen Plat schon jett durch vorsorgliche Antäufe sichern. Sodann bestehe die Absicht, den Grundbefitz der Stadt zwischen Bard-, Badener-, Herdern- und Sohlftraße zu vermehren, um den tommenden Bedürfniffen für die Schaffung von Bauplagen, Familiengarten und Grunflachen Genuge zu leiften.

Wohnungsbau in Zürich. Das ftatiftische Amt der Stadt Zurich schäht die Zahl der im Laufe dieses Jahres neu auf den Markt gelangenden Wohnungen in der Stadt Zürich auf etwa 3000 und in der Umgebung auf 600—700, und konftatiert, daß der Wohnungenverbrauch mit dem Angebot fich becke. Regelmäßig fei ber Jahres. verbrauch um je etwa 100 Wohnungen kleiner als nach der Markt- und Bauftatiftit. Der Banderungsgewinn an hanshaltungen fet ftets erheblich größer als ber Wohnungenverbrauch ber Zugewanderten nach den Meldungen der Einwohnerkontrolle; verhältnismäßig viele neu zugezogene Familien behelfen fich vorerft ohne eigene Wohnungen. Für das laufende Jahr könne aller Bor-aussicht nach mit einer weiteren Zunahme der Che-schließungen und damit auch mit einem zunehmenden Berbrauch aus der ortsanfässigen Bevölkerung gerechnet werden, der vielleicht auf etwa 2500 Wohnungen zu schätzen set. Bon dem Sichtangebot von 3000 Boh. nungen würden demnach 500 freibleiben für den Bedarf neu zuziehender Familien. Halte fich dieser Bedarf auf der Höhe der beiden Borjahre, so werde sich die Lage des Zürcher Wohnungsmarktes nicht nennenswert ver-

L. von Roll'iche Gifenwerte Gerlafingen. Die Gesellschaft hielt unter dem Borfit des Berwaltungsrats. präsidenten Dr. D. Sarasin-Vischer (Basel) in Solothurn ihre Generalversammlung ab, die von 142 Aftionären mit 2471 Aftien besucht war. Namens der Direktion erftattete Direktor Balter Bloch ben Geschäftsbericht, indem er unter anderem ausführte: Der gute Geschäfts. gang bes Jahres 1928 hielt in ben 2. von Rollschen Eisenwerken auch in der Berichtsperiode vom 1. Dezember 1928 bis 30. November 1929 an. Samtliche Werke waren voll beschäftigt, wenn auch zu Anfang bes Jahres die außergewöhnliche Kälte sowohl die Broduktion als auch den Absatz ungunftig beeinflußt. Die mit dem Frühling einsetzende rege Bautätigkeit brachte den Walzwerken und den Gießereien eine erhebliche Steigerung der Bestellungen, so daß der Ausfall der ersten Betriebsmonate in der Folge ganzlich ausgeglichen wurde. Die Umsatziffern des Rekordjahres wurden mit Aus. nahme einiger weniger Betriebe nicht nur erreicht, son= bern sogar überholt. Stark war namentlich die Nachfrage in Zentralheizungs-, Wafferleitungs- und Kanalisationsartikeln und in Baumaschinen. Der allgemein gute Geschäftsgang der Maschineninduftrie verschaffte auch reich= liche Aufträge in Maschinenguß: und in Schmiedeartis keln. Die mehr und mehr zur Norm werbenden kurzen